



Eine Sonnenbrille mit der Aufschrift „Weil Sparen bei Frauenhäusern immer ins Auge geht“ trägt die Grünen-Vorsitzende Claudia Roth. Mit Sonnenbrillen verstecken Gewaltopfer oft ihre Wunden.

Foto: Archiv

Frauenhaus der Arbeiter-Wohlfahrt Würzburg veröffentlicht Fachbericht

Gewalt gegen Frauen immer noch alltäglich

WÜRZBURG - 31 Frauen und 42 Kinder haben 2005 im Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Würzburg-Stadt e.V. Schutz vor häuslicher Gewalt gesucht. 74 Frauen mussten zu Zeiten der Vollbelegung an andere Frauenhäuser weitervermittelt werden. Über 350 Kontakte fanden in der telefonischen und ambulanten Beratung und während der Rufbereitschaft statt. Die insgesamt hohe Inanspruchnahme aller Beratungsangebote des Frauenhauses mache nach Auffassung der Frauenhausleiterin Brita Richl deutlich, dass auch nach über 25 Jahren engagierter Frauenhausarbeit Gewalt gegen Frauen und

Kinder in unserer Gesellschaft alltäglich ist. Dies belegen auch Erfahrungswerte anderer Fachdienste im Netzwerk gegen häusliche Gewalt, wie bspw. die Polizeidirektion Würzburg - Einsätze in Fällen von häuslicher Gewalt sind auch hier an der Tagesordnung.

Brita Richl weiß, dass viele Menschen noch immer nicht glauben können, dass die Familie der Ort ist, wo der Mensch im Laufe seines Lebens am häufigsten und am massivsten Gewalt erlebt. Auch die misshandelten Frauen trifft die Gewalt wie ein Schock, der zumeist in eine tiefe Lebenskrise führt. Viele Aspekte, die in der Gewaltstu-

die der Bundesregierung von 2004 für ganz Deutschland untersucht wurden, können wir, laut Brita Richl, auch für Würzburg bestätigen. Leider auch, dass das Erleben von Gewalt die Opfer auf vielfältige Weise belastet, oft sogar krank macht. Depressionen, Antriebslosigkeit, mangelndes Selbstvertrauen, Hilflosigkeit, psychosomatische Krankheitsbilder und nicht zuletzt die oft massiven Ängste sind nur einige der Symptome mit denen wir es bei den vielfach traumatisierten Frauen in der Beratungsarbeit zu tun haben, so die Frauenhausmitarbeiterinnen Karin Hönig und Constanze Wörlein. **SEITE 11**

Markt, 05.04.2006